

## 1. Zwischenbericht

# FÖRDERUNG DER RECHTE VON KINDERN MIT BEHINDERUNGEN

### Was wir erreichen wollen

Mit diesem Projekt wollen wir Kinder mit Behinderungen stärker in ihre Gemeinden integrieren und ihre körperlichen, geistigen und sozialen Fähigkeiten fördern. Sie sollen Zugang zu Schutz- und Gesundheitsleistungen sowie Schulbildung erhalten. Denn Menschen mit Behinderungen werden in Togo häufig diskriminiert und vom öffentlichen Leben ausgeschlossen. Gerade in ländlichen Gebieten verbindet ein Großteil der Bevölkerung körperliche und geistige Behinderungen immer noch mit göttlicher Missgunst, Fluch oder Magie. Selbst Kinder, die nur eine leichte Behinderung haben, werden oft nicht einmal eingeschult und haben später keine Chance, eine Ausbildung zu machen.

Aus diesem Grund schulen wir 370 Lehrkräfte und Sozialarbeitende, Gesundheitshelferinnen und -helfer sowie Journalisten, damit sie ihr Wissen über Behinderungen, Behandlungsmethoden sowie Möglichkeiten der Unterstützung und Inklusion erweitern. Für jede der 32 Projektgemeinden werden zwei Gemeindebeauftragte für Integration und Inklusion ausgebildet. 640 Kinder mit und ohne Behinderungen sowie 1.600 Eltern gründen Eltern- und Kindervereine, um ihre Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam Aufklärung zu betreiben. Von dem Projekt profitieren insgesamt rund 2.920 Kinder mit Behinderungen. Es wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert.



### PROJEKTREGIONEN:

Blitta (Region Centrale) und East-Mono (Region Plateaux)

### PROJEKTLAUFZEIT:

November 2016 – Oktober 2019

### BERICHTSZEITRAUM:

November 2016 – Juni 2017

### ZIELE:

- Zugang zu Schutz-, Gesundheits- und Bildungsangeboten für rund 2.900 Kinder mit Behinderungen
- verbesserte Integration und Inklusion in ihren Gemeinden

### MASSNAHMEN:

- Ausbildung von 64 Gemeindebeauftragten für Integration und Inklusion
- Schulungen für Lehrkräfte, Eltern sowie Angestellte im Sozial- und Gesundheitsbereich
- Ausbildungsangebote für Jugendliche mit Behinderungen

### AKTIVITÄTEN IM BERICHTSZEITRAUM

- Auswahl von 64 Gemeindebeauftragten für Integration und Inklusion
- Ausstattung der Gemeindebeauftragten mit Aufklärungsmaterial und Fahrrädern
- Produktion eines Radiospots in vier Sprachen zur Aufklärung über Behinderungen und Inklusion
- Installation von 60 Rampen für einen barrierefreien Zugang zu öffentlichen Gebäuden
- Schulungen für Angehörige der lokalen Partnerorganisationen

## Was wir bisher für den Projekterfolg getan haben

### Ausbildung von Gemeindebeauftragten für Integration und Inklusion

Im ersten Projekthalbjahr wurden für die gesamte Projektregion 64 Gemeindebeauftragte für Integration und Inklusion ausgewählt. Sie werden zukünftig Aufklärungsveranstaltungen in ihren Gemeinden organisieren und dabei Mitglieder von Kinder- und Elternvereinen zu Themen rund um Behinderungen und Inklusion informieren. Die Hälfte der Gemeindebeauftragten bringt dabei bereits fachliche Expertise aus einem Vorgängerprojekt mit. Die andere Hälfte nahm vom 12. bis 16. Juni 2017 an Schulungen teil. Zu den Themen, die dort besprochen wurden, zählten verschiedene Arten von Behinderungen, die psychomotorische Entwicklung von Kindern, Möglichkeiten der Rehabilitation, der Umgang mit epileptischen Anfällen sowie unterschiedliche Behandlungs- und Unterstützungsmöglichkeiten für Kinder mit Behinderungen.

### Aufklärung in den Gemeinden

Um in den Gemeinden über die Rechte von Kindern mit Behinderungen zu informieren, wurde ein Radiospot in drei lokalen Sprachen sowie in Französisch produziert. Allein im Juni 2017 liefen die Spots 192 Mal auf vier lokalen Radiosendern. So wurde der öffentliche Dialog angeregt und die Hörerinnen und Hörer für die Themen Behinderung und Inklusion sensibilisiert.

Zwischen dem 19. Juni und 04. Juli fanden in allen 32 Projektgemeinden feierliche Veranstaltungen zum Tag des afrikanischen Kindes statt. Sie hatten das Motto „Stärkung des Schutzes, der Mitwirkungsmöglichkeiten und der Chancengleichheit für Kinder in Afrika bis 2030“. Kindervereine setzten zu diesem Anlass verschiedene Aktivitäten um, mit denen sie über die Situation und die Rechte von Kindern mit Behinderungen informierten. Zudem fanden Sketche, Frage- und Antwortspiele sowie Fußballspiele statt. Insgesamt konnten auf diese Weise 4.787 Bewohnerinnen und Bewohner erreicht werden, darunter 519 Personen mit Behinderungen.

### Gezielte Unterstützung

Für ihre Arbeit in den Dörfern wurden die Gemeindebeauftragten mit Aufklärungsmaterialien und Fahrrädern ausgestattet. Mit diesen besuchen sie Kinder mit Behinderungen vor Ort, um sie und ihre Familien gezielt zu unterstützen. Außerdem startete im Berichtszeitraum die Renovierung von acht Räumlichkeiten, in denen zukünftig Aktivitäten für Kinder mit Behinderungen stattfinden sollen. In öffentlichen Gebäuden, wie Gesundheitsstationen und Schulen, wurden insgesamt 60 Rampen für einen barrierefreien Zugang installiert.

### Fachliche Stärkung der Partnerorganisationen

Zur Stärkung ihrer fachlichen Expertise nahmen Angehörige unserer lokalen Partnerorganisationen vom 26. bis 30. Juni an einem Austauschtreffen mit einer Organisation aus Burkina



Am Tag des afrikanischen Kindes machten Jugendgruppen in verschiedenen Vorführungen auf die Situation von Kindern mit Behinderungen aufmerksam.

Faso teil, die ebenfalls in inklusiven Projekten tätig ist. Der Erfahrungsaustausch diente vor allem dem Ziel, die bildungsbezogenen Aktivitäten des Projektes gut auszugestalten und umzusetzen.

Im April nahmen 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Partnerorganisationen darüber hinaus an einer fünftägigen Schulung zu Finanzplanung, Kontenverwaltung und Rechnungslegung teil. 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besuchten Schulungen zu Projektmanagement. Dort lernten sie, wie sie die Qualitätsanforderungen bei der Umsetzung des Projektes berücksichtigen und optimieren können.

## Prüfung und Bewertung

Im April 2017 fanden in beiden Projektregionen die ersten Vierteljahrestreffen aller beteiligten Projektakteure statt. Dort wurden die Projektziele und geplanten Aktivitäten besprochen sowie Erfahrungen ausgetauscht. Von den 31 für den Berichtszeitraum geplanten Aktivitäten konnten 21 vollständig und fünf teilweise umgesetzt werden. Fünf Aktivitäten werden erst im nächsten Berichtszeitraum realisiert. Grund hierfür sind Verzögerungen bei der Rekrutierung von Personal und der Anschaffung von Materialien.

## Helfen auch Sie mit Ihrer Spende

**Stiftung Hilfe mit Plan**  
**Bank für Sozialwirtschaft**  
**IBAN: DE60 7002 0500 0008 8757 07**  
**BIC: BFSWDE33MUE**

Unter Angabe der Projektnummer „TGO100234“.